

SUPPORT-news 9/2000

Highlights auf dem DGP-Kongreß 2000 in Göttingen

Wie im Verlauf der letzten Monate an dieser Stelle bereits mehrfach berichtet wurde, veranstaltet das Zentrum Anaesthesiologie, Rettungs- und Intensivmedizin der Georg-August-Universität Göttingen gemeinsam mit der Ärztekammer Niedersachsen, der Deutschen Krebshilfe e.V. und der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e.V. (DGP) den 3. Kongreß dieser Fachgesellschaft. Die Tagung findet vom 28. bis 30. September 2000 im Zentralen Hörsaalgebäude der Universität Göttingen statt; Kongreßpräsident ist Prof. Dr. med. Dr. h.c. Dietrich Kettler.

Unter dem Motto: „Palliativmedizin – Ausdruck gesellschaftlicher Verantwortung“ richtet sich der Kongreß ausdrücklich nicht nur an Ärzte, Pflegekräfte und Vertreter anderer involvierter Berufsgruppen sondern gleichermaßen auch an ehrenamtliche Hospizmitarbeiter und interessierte Laien. Es ist erfreulich, daß die Tagung mit ihrer breit differenzierten inhaltlichen Ausrichtung schon jetzt einen beachtlichen Anklang findet. Das nachhaltige Teilnahmeinteresse hat dazu geführt, daß die ursprünglich erwartete Zahl von etwa 800 bis 1.000 Besuchern schrittweise auf 1.200 bis 1.500 Teilnehmer erhöht wurde. Der aktuelle Stand der Anmeldungen aus dem In- und Ausland läßt vermuten, daß selbst diese Zahl möglicherweise noch übertroffen werden könnte.

Wie bereits im Juni-Heft erwähnt, beginnt der Kongreß am Donnerstag, den 28. September 2000 um 11.00 Uhr mit einer festlichen Eröffnungsveranstaltung. Im Rahmen dieser Plenarsitzung wird der „Förderpreis Palliativmedizin der DGP“ für die Jahre 1999 und 2000 verliehen; außerdem hält der bekannte Jurist und Experte für Medizinrecht Prof. Dr. Hans-Ludwig Schreiber einen Vortrag zum Thema: „Palliativmedizin in Deutschland – nicht eingelöster Anspruch an die moderne Medizin“. Gewissermaßen ein inhaltliches Pendant dazu ist der Vortrag von Frau Prof. Dr. Rita Süßmuth, Bundestagspräsidentin i.R., die auf der abschließenden Plenarsitzung am Samstag, den 30. September 2000 um 14.00 Uhr zum Thema „Defizite in der Versorgung terminal erkrankter Patienten – Verantwortung der Politik“ referiert. Zwischen den Beiträgen dieser beiden Festredner werden über 100 andere Plenarvorträge, Übersichtsreferate und freie Vorträge präsentiert sowie knapp 20 wissenschaftliche Poster vorgestellt und diskutiert. Außerdem finden 15 Workshops, Seminare und Diskussionsforen statt. Mit dieser Struktur will die Tagung aktiv den intensiven Meinungsaustausch aller im Bereich der Palliativmedizin relevanten Gruppen fördern.

Diesem Ziel dient auch die öffentliche Podiumsdiskussion am Freitag, den 29. September 2000 um 17.30 Uhr, die unter der Leitung von Ulrich Wickert, dem bekannten ARD-tagesthemen-Moderator und Schirmherrn von SUPPORT stattfindet. Für diese Veranstaltung mit Bundesgesundheitsministerin Andrea Fischer und anderen bereits in der Vergangenheit vorgestellten Diskussionspartnern konnte als weiterer aktiver Teilnehmer auch Eberhard Gramsch gewonnen werden, der neugewählte Vorstandsvorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen. Aufgabe dieses prominent besetzten Diskussionsforums soll es sein, nach Wegen und Möglichkeiten zu suchen, wie Deutschlands Defizit im Bereich der Palliativmedizin möglichst rasch abgebaut werden kann.

Zur inhaltlichen Abrundung der Tagung ist es der Arbeitsgruppe SUPPORT weiterhin gelungen, zwei kulturelle Highlights zu organisieren. Zum einen präsentiert das Kasseler Museum für Sepulkralkultur auf dem Kongreß in Göttingen erstmals eine kulturhistorische Wanderausstellung zum Thema „menschen – schmerzen – pflege“, die von IDEEN FÜR MUSEEN, Ulrike Lange (Forchheim) in Zusammenarbeit mit der ÄKN-Arbeitsgruppe konzipiert und mit finanzieller Unterstützung von transCare gesundheitsservice GmbH (Melsungen) realisiert wird. Zum anderen stellen zwei bekannte zeitgenössische Künstler Exponate ihres Schaffens im Zentralen Hörsaalgebäude der Universität aus. Allen interessierten Kongreßteilnehmern bietet die Kölner Kunsthistorikerin Uta Miksche Gelegenheit, sich im Gespräch den Werken der Bildhauerin Dorothee Aschoff und des Malers Rob de Vry anzunähern und dabei den eigenen Wahrnehmungsmöglichkeiten für bildende Kunst nachzuspüren.

Für weitere Informationen und zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an das Kongreßsekretariat, Frau G. Albrecht, Zentrum Anaesthesiologie, Rettungs- und Intensivmedizin der Georg-August-Universität, Robert-Koch-Straße 40, 37075 Göttingen (Telefon: 05 51-39 88 26, Email: gahlbre@gwdg.de) oder direkt an die mit der Organisation des DGP-Kongresses beauftragte Agentur MCN (Medizinische Congressorganisation Nürnberg AG), Zerkelshofstraße 29, 90478 Nürnberg (Telefon: 09 11-39 31 60, Email: akabogu@mcn-nuernberg.de). Weiter Anmelde-Informationen finden sie unter der URL http://www.mcn-nuernberg.de/3_pall.htm im Internet. Oder laden Sie sich doch einfach unter <http://www.gwdg.de/~pctgoe/Seiten/News/DGP2000.htm> das Anmeldeformular zum DGP-Kongreß im PDF-Format, drucken es selbst aus und schicken es ausgefüllt per Fax an MCN (09 11-3 93 16 55).